



LWL-Jugendhilfezentrum Marl

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Pädagogisches Konzept für die WG Horster Str.

Koedukative Intensivwohngruppe

Platzzahl: 7

Aufnahmealter: ab ca. 12 - 18 Jahren

Betreuungsschlüssel: 1:1,22

Fachbereichsleiterin
Marion Schetter-Ternieden
Tel.: 0172 – 208 06 81
Mail: jhz.ternieden@lwl.org

Gruppenleiter:
Olaf Weise
Horster Str. 15, 45897 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 – 95 983 31
Fax: 0209 – 95 983 33

1. Lage und Ausstattung

Die freistehende Villa mit großer Terrasse und Garten befindet sich in Gelsenkirchen-Buer in einem städtisch geprägtem Wohnumfeld unweit des Buerschen Zentrums und bietet Platz für 7 Jugendliche, die in dem großzügig angelegten Haus alle Einzelzimmer bewohnen. Es gibt eine Jungenetage und eine Mädchenetage. Neben den großen Gemeinschaftsräumlichkeiten und einem entsprechend ausgestatteten Werkraum stehen Räume für die Einzelförderung und Freizeiträume zur Verfügung. Im Garten besteht die Möglichkeit Fußball, Basketball usw. zu spielen und sich auf dem Grillplatz in gemütlicher Atmosphäre im Sommer zu entspannen.

Die Infrastruktur ist – wie es für eine Ruhrgebietsstadt üblich ist – ausgezeichnet. Die Autobahnen A2/A43, A52 und A42 erleichtern die Anfahrt zur Wohngruppe auch von weiter entfernten Orten. Neben der unmittelbar vor dem Haus fahrenden Straßenbahn, die das Zentrum von Gelsenkirchen mit Buer und Horst verbindet, liegen die Schulen aller Schulformen und Ausbildungsbetrieben in der Nähe und sind mit Bus und Bahn gut erreichbar. Es gibt in Gelsenkirchen-Buer ein breites kulturelles Angebot, eine „Einkaufsmeile“, viele Vereine und Freizeitmöglichkeiten. Ein Schwimmbad, Park- und Grünanlagen, sowie die Veranstaltungshalle „Arena Auf Schalke“ sind in kürzester Zeit erreichbar. Unsere kooperierenden Ärzte aller Fachrichtungen, sowie Apotheken sind zum Teil bequem zu Fuß konsultieren.



2. Zielgruppe

Die koedukative Intensiv-Wohngruppe Horster Straße in Gelsenkirchen-Buer ist der Lebensort für 7 Jugendliche im Alter von 12-18 Jahren (in Einzelfällen ist auch eine Betreuung bis zum 21 Lebensjahr möglich), die aufgrund erheblicher individueller und sozialer Problemlagen intensiver pädagogischer Betreuung bedürfen. Bei den Jugendlichen, die in den meisten Fällen Psychiatrieaufenthalte hinter sich haben, liegen bereits zum Teil manifeste seelische Behinderungen vor.

Rechtsgrundlage / Auftragsgrundlage: § 27 / § 36 SGB VIII in Verbindung mit § 34, § 35a und § 41 SGB VIII

3. Zielsetzung / Auftrag / pädagogischer Ansatz

Durch die Betreuung, Förderung und Begleitung der Jugendlichen, unter Berücksichtigung ihrer individuellen und sozialen Kompetenz sowie ihrer jeweiligen konkreten Lebenssituation, ist das Team bestrebt positive Entwicklungen einzuleiten, um somit eine Stärkung des Selbstwertgefühls herbeizuführen. Anhand unseres ressourcenorientierten und ganzheitlichen Ansatzes, bei dem das gemeinsame Alltagserleben und die Freizeitgestaltung im Vordergrund stehen, wird den Jugendlichen Sicherheit vermittelt und die Möglichkeit zum Vertrauensaufbau geboten, übergeordnetes Ziel ist, eine Re- bzw. Integration in die Gesellschaft, wobei der schulischen und der beruflichen Integration eine primäre Rolle zukommt.

Hinsichtlich der individuellen Ziele werden im Hilfeplangespräch festgelegte Ziele in methodenorientierte und entwicklungsorientierte Schritte für den einzelnen Jugendlichen übertragen. Der Verlauf wird im TEAM reflektiert. Der Jugendliche wird im Tagesablauf begleitet und seine Fähigkeiten in der Handlungskompetenz (Ich-, Sach- und Sozialkompetenz) festgehalten. Von dieser Ausgangssituation werden seine Wahrnehmungen sensibilisiert und seine Ressourcen aufgebaut, die es dem Jugendlichen ermöglichen, Verantwortung für sein Handeln zu übernehmen und Schul- bzw. Arbeitsleitungen zu zeigen. Dieser Prozess lässt Rückschritte zu.



Schwerpunkt der Förderung im schulischen und Arbeits-Bereich:

Die Jugendlichen in der Wohngruppe, die nicht oder aufgrund ihrer Störung noch nicht in die Schule bzw. zur Arbeit gehen, werden von den Mitarbeitern nach individuellen Stunden- bzw. Wochenplänen basisbeschult (Deutsch / Mathe / Englisch; es sind auch Erdkunde, Geschichte, Biologie, Politik und sportliche Aktivitäten möglich). Hier wird eine individuelle Steigerung des Lernstoffes angestrebt, um den Jugendlichen an die schulischen Anforderungen heranzuführen und einen erneuten Schulbesuch zu ermöglichen.

Je nach Altersstufe wird versucht, den Jugendlichen die Arbeitswelt näher zu bringen und eine Anbahnung außerschulischer Maßnahmen in Form von Schule und Arbeit bereitzustellen. Meist erfolgt eine Orientierungsphase im Rahmen von Praktika oder Berufsbildungslehrgängen mit ortsansässigen Kooperationspartnern. Darauf

aufbauend ergibt sich nach den individuellen Wünschen und Ansprüchen des Jugendlichen die Möglichkeit, ihn – in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt und anderen Einrichtungen – in eine Ausbildung, eine berufliche Tätigkeit oder ggf. in eine besondere Einrichtung für Arbeitsmaßnahmen zu integrieren.

Durch unseren ganzheitlichen Ansatz, sowie durch die Arbeit mit dem Bezugsbetreuersystem werden die Jugendlichen unter Anleitung auf ihre Verselbständigung vorbereitet. Es wird mit den Jugendlichen eingekauft, gekocht, saubergemacht, Wäsche gewaschen und sie lernen, was es heißt, verantwortungsvoll mit finanziellen Ressourcen umzugehen. Das Jugendhilfezentrum Marl bietet verschiedene Formen der Verselbständigung durch flexible Hilfen an. So können bereits wertvolle Kontakte zu Personen geknüpft werden, die den Übergang in das betreute Wohnen beispielweise erleichtern und außerhalb des Rahmens der stationären Hilfe vertraute Bezugspersonen darstellen.

4. Das Team

Das multiprofessionelle Team zeichnet sich durch eine hohe fachliche Kompetenz aus. Der Dienst wird durch 24-Stunden „Rundum-Versorgung“ sichergestellt. Im Tagesdienst werden die Schichten doppelt besetzt. Zusätzlich ist eine Hauswirtschaftskraft in der Gruppe tätig.



5. Kosten

Das Leistungsentgelt beträgt 207,91 € kalendertäglich.